

# Ganz im Zeichen Afrikas

**Aktionstag** | Martina Kainz vom Verein „Stimmen für Afrika“ konnte zwei große Autoren aus dem schwarzen Kontinent bei Lesungen in Zwettl begrüßen.

Von Maria Moll

**ZWETTL** | Der Verein „Stimmen für Afrika“ lud am 25. April zu einem Aktionstag im „sparkasse event.raum“. Dieser Freitag war ausgefüllt mit Lesungen – Lesungen für Schulklassen, einem Lesenachmittag, gestaltet von Kindern, Jugendlichen und Hobby-Literaten, und der abendlichen Lesung „zwei großer Afrikaner“, wie Martina Kainz, Generalsekretärin des Vereins, in ihrer Begrüßung sagte.

## Mutiges Engagement für Menschenrechte

Joana Adesua Reiterer stammt aus Nigeria. Sie lebt seit Mai 2003 in Wien und ist in zweiter Ehe mit einem Waldviertler verheiratet. Die mit dem Preis der Liga für Menschenrechte ausgezeichnete Autorin hat 2006 in Wien den Verein „Exit“ gegründet, der gequälten afrikanischen Migrantinnen den Ausstieg aus Prostitution und den Zwängen des Menschenhandels erleichtern will.

Die mutige Menschenrechtsaktivistin erzählte vor ihrer Lesung aus ihrem Leben mit den Eltern und drei Geschwistern in Edo in Nigeria. Der Vater verdiente gut im Erdölhandel. Als Joana 13 war, ging ihr Vater fast bankrott, weil ein Tanker gesunken war. Seine Überzeugung, dass diese schlechte Entwicklung seines Geschäfts durch übernatürliche Kräfte entstanden war, ließ den Mann bei einem Priester des Djudju, dem Ursprung des Voodoo-Kults, Rat suchen. Schnell stellte dieser die Anwesenheit von Hexen im Haus fest, nämlich in Gestalt seiner Frau, einer Lehrerin, und den beiden Töchtern des Paares. Joana beschreibt das Geschehen in ihrem Buch „Die Wassergöttin“.

Bedrohliche Zustände entwickelten sich dann, als Vaters



Martina Kainz (M.), Generalsekretärin des Vereins „Stimmen für Afrika“, begrüßte zum Aktionstag. Die Autoren Joana Adesua Reiterer (2. v. r.) und Patrick Addai (sitzend) stellten ihre Werke vor. Salif Nikiema (r.) sowie (v. l.) Herta Ucsnik und Eva Gasper als Vereinsmitglieder halfen ebenso mit wie Heidi Widy und Gabi Koppensteiner für die „synau“.

Foto: Maria Moll

zweite Frau nicht schwanger wurde. Der Mann ging mit seinen Töchtern, zwei „Hexen“, zu Mama Ego, einer Priesterin, die unter Einsatz geheimnisumwitterter Mittel ein furchterregendes Ritual zelebrierte. Trotz aller schwierigen Umstände hielt Joana aber immer an ihrem Universitätsstudium fest. Nach der Heirat folgte sie ihrem Mann nach Wien, wo sie erst allmählich dessen dunkle Geschäfte mit geschmuggelten Nigerianerinnen durchschaute und sich dagegen erhob – nachzulesen in ihrem Buch „Hexenkind“.

## Addais Geschichten für Kinder

Patrick Addai, Kinder- und Jugendbuchautor aus Ghana, trat an dem Abend im Kenti auf, einem Kleidungsstück seiner Heimat, dessen Muster eine eigene Geschichte erzählt. Bevor der Schriftsteller aus seinen Werken wie „Ein Adler bleibt ein Adler“

oder „Die Großmutter übernimmt das Fernsehen“ zitierte, munterte er seine Zuhörer mit Klatschen und Trommelwirbel auf. In zwölf Büchern schrieb Patrick Geschichten für Kinder. Außerdem übertrug er Sprüche für Erwachsene ins Deutsche, z. B. diesen: „Wenn ein alter Mann stirbt, geht eine ganze Bi-

bliothek verloren“.

Den lautmalerischen Vortrag von Textauszügen aus seinen Kinderbüchern unterstützte Patrick Addai mit spannender Mimik und ausholender Gestik.

Die Zuhörer waren beeindruckt und unterstützten den Verein von Martina Kainz mit ihren Spenden.